

### 3. Rundbrief aus Palhoça/Brasilien

---

Liebe Freunde in Deutschland,

wir haben heute den 12. Juli 2008 und ich denke, dass es mal wieder an der Zeit ist einen Bericht über meine Arbeit hier in Palhoça zu schreiben. Seit Ende März ist natürlich wieder eine Menge passiert. Beginnen wir mal mit dem Wetter: Seit Mitte Mai herrschen jetzt für Brasilien „winterliche“ Verhältnisse. Das Thermometer steigt nicht mehr über 30°C und der Wind ist schon recht kühl. Gerade nachts muss man aufpassen, dass man nicht zu wenig anzieht. Somit konnte ich mir schon in kürzester Zeit 2x eine Erkältung holen. Tagsüber in der Sonne ist es schön warm und zum Beispiel heute am Samstag, den 12. Juli sitze ich in T-Shirt und kurzer Hose mit Flip-Flops am Computer. Wie man merkt, ist das Wetter hier sehr unbeständig und es kann schon mal bis 5°C runter gehen. Aber das sind dann eher die Ausnahmen. Wie vorher schon erwähnt ist es nachts schon sehr kalt, gerade wenn man bedenkt, dass es in Brasilien keine Zentralheizungen gibt. In diesem Falle konnte ich mir Abhilfe mittels eines kleinen Heizlüfters aus Deutschland schaffen☺. Soviel zum Wetter. An meiner Arbeit hier bei Cerene hat sich nicht wirklich viel verändert. Die Medikamente müssen immer noch alle gesetzt und organisiert werden. Durch den Wegfall unseres Arztes sind die Wege zu Terminen weiter geworden. Dr. Fabiano musste uns durch seine zusätzliche Arbeit bei dem Militär und den städtischen Versorgungsstationen verlassen. Es wäre ihm nur noch sonntags möglich gewesen Konzile zu halten, aber dies für die christlichen Leitlinien von Cerene nicht vereinbar ist. Verständlicherweise. Jetzt sind wir schon seit fast 3 Monaten auf der Suche nach einem passenden Nachfolger. Bis jetzt leider ohne Erfolg. Die Verantwortung meiner Aufgaben ist etwas größer geworden, und wegen „Kleinigkeiten“ müssen die Patienten zu den nächsten Krankenhäusern gefahren werden, um evtl. Rezepte z.B. zu verlängern oder einfach um Diagnostiken, wie Blutergebnisse, Ultraschall oder Röntgenaufnahmen interpretieren zu lassen.





Durch die Einführung des Plantao-Motoristas (übersetzt: diensthabender Fahrer) Ende Mai wird mir jetzt schon viel Arbeit durch die anderen Freiwilligen bzw. jetzt nur noch Micha abgenommen, da Martin seinen Dienst hier planmäßig beendet hat. Es hing damit zusammen, da ich neben der Enfermaria (Krankenstation) noch extrem viele andere Sachen immer zu erledigen hatte und somit manchmal meine eigentliche Aufgabe zu kurz kam. Es waren Dinge wie: Bankgeschäfte, Möbel bzw. Sachen holen, Leute befördern, arbeiten im Sekretariat und natürlich noch die Spätdienste. Ab diesem Wochenende beginne ich dann auch die Plantao - Dienste über Samstag und Sonntag. Durch den Wegfall von Martin muss die Stelle jetzt von mir besetzt werden. Ich freue mich aber darüber, da dies wieder eine Möglichkeit ist noch mehr mit den Patienten in Kontakt zu treten. Was noch sehr bereichernd für mich ist, sind die wöchentlichen Fahrten zu den Gruppentherapien, welche auch den Angehörigen der Patienten ermöglichen sollen über ihre Situation sprechen zu können. So bekommt man noch einen besseren Einblick in die Gesamtsituation des Patienten und kann manche Lebensabschnitte mehr nachvollziehen. Es nicht für Gut heißen, aber das soziale Umfeld mit in betracht zu ziehen. Eine weitere sehr wichtige und auch interessante Arbeit ist, dass wir jeden Dienstag auf den Marktplatz von Palhoça fahren um Werbung für Cerene zu machen. Das kann man sich so vorstellen, dass wir zwei "Zelte" vom Rathaus bekommen haben um da unsere Arbeit vorzustellen und mit den Leuten in Kontakt zu kommen. Gerade für die Sprache auch ein sehr wichtiger Aspekt für mich. Es gab aber auch in den letzten 3 Monaten Situationen, die für mich nicht so erfreulich waren und welche ich manchmal nicht ganz begreifen konnte.



Uns haben in kürzester Zeit 2 Therapeuten-Familien verlassen, was natürlich in der Arbeitsorganisation schon bemerkbar ist. Die erste Familie ist aus persönlichen Gründen gegangen und die andere Familie wurde zwecks Stellenstreichung von Blumenau aus



gekündigt. Ich fand es sehr schade, da ich zu beiden Familien einen sehr guten Kontakt hatte. Aber Ende August soll dann ein neuer Therapeut kommen, welcher ein Missionar von der lutherischen Mission ist und von dieser auch finanziert wird. Ich bin gespannt, da im August ebenfalls ein neuer

Freiwilliger aus Deutschland kommen soll. An der Einrichtung Cerene hat sich auch etwas verändert. Das neue Haus für die Patienten im Resozialisierungsprogramm wird Anfang August fertig gestellt werden und das bisherige Quartierhaus der Patienten wird Ende des Jahres rekonstruiert werden, da es bei schweren Regenfällen nicht selten in die Zimmer der Internos „tropft“... Neue Therapieräume sollen geschaffen werden und die Krankenstation neue Zimmer bekommen. Dies werde ich aber nicht mehr miterleben. Schade eigentlich. Bis es soweit ist, wird noch viel Zeit vergehen und es müssen noch viele Spender gesucht werden. Das Arbeitsverhältnis mit den Patienten ist manchmal nicht so einfach, da sie meistens immer alles sofort wollen und am liebsten nicht warten wollen. Sie sind ungeduldig und versuchen durch „tricksen“ der Therapeuten und meiner Person an mehr Medikamente zu kommen. Dies kann schon manchmal für Stress sorgen. Auf welches wir Tag für Tag ganz individuell drauf eingehen müssen um sie optimal auf ihrem Weg aus den Drogen begleiten zu können. Es freut mich schreiben zu können, dass untereinander im Team eine Einheit herrscht und Dinge ohne Zweifel und Ängste in den wöchentlichen Teamsitzungen angesprochen werden können.





Nur so ist es auch möglich den Patienten gemeinsam helfen zu können, wenn jede Arbeitsgruppe mit der anderen Kontakt hält und ein offenes Verhältnis herrscht. Ich bin auf jeden Fall gespannt, was die noch kommenden 9 Monate hier in Brasilien arbeitstechnisch gesehen bringen. Neben der Arbeit hatte ich seit April auch die



Chance mehr und mehr das Land Brasilien zu erkunden bzw. Kontakt mit Leuten aufzunehmen. Wir hatten Anfang April die Möglichkeit auf eine „deutsch-brasilianische“ Hochzeit gehen zu können. Mary, die Tochter eines Mitarbeiterhepaars (Egon und Lucila Lenz) hier von Cerene hatte in Sao Bento do Sul

Johannes, einen ehemaligen Freiwilligen aus Deutschland geheiratet. Es war eine schöne Einstimmung für mich auf die Hochzeit meiner Schwester in Deutschland dann Anfang Juni. Außerdem konnte ich mal wieder einen Kurzurlaub in Curitiba bei „Ruth und Kurt“, den deutschstämmigen Gasteltern von Kerstin, einer anderen Freiwilligen von CD machen. Es konnten Kletterkünste in einer großen Kletterhalle gezeigt werden und viel Zeit zum Austausch genutzt werden. Solche Wochenenden sind für mich sehr wichtig, da man so einfach ein gutes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit schaffen kann. Gerade, wenn man auf Arbeit wohnt! Das Wochenende drauf ging es mit Martin, meinen ehem. Zivi Kollegen zum einkaufen nach Florianopolis. Es konnten schon die ersten Mitbringesel für Deutschland besorgt werden (Hängmatten, Mate-Tee...). Außerdem Sachen für die vorstehende Hochzeit von Anja (meiner Schwester) und Mirko (meinem jetzigen Schwager☺) besorgt werden. Nach diesem Wochenende folgte das Zivitreffen in Sao Bento do Sul, welches halbjährig im Lar Filadelfia stattfindet.



Es war wieder eine sehr gute und intensive Zeit. Man konnte sich über seinen Dienst austauschen und gemeinsam Freizeit verbringen. Es sind Treffen, welche komplett von Cerene finanziert werden, da es unserer Organisation sehr wichtig ist, Zeit zur Erholung und gemeinsamen Austausch zu haben. Anfang Mai folgte ein quasi „deutscher“ Wochenendausflug zu CERENE nach Blumenau. Wir konnten einige Museen und am Fluss Itajai lebende



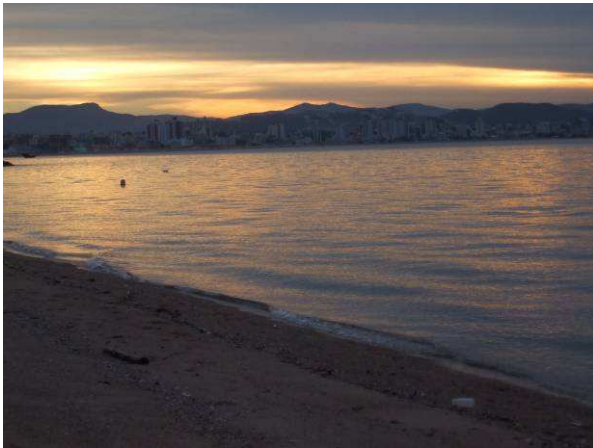
Wasserschweine besichtigen. Aber auch wieder zu Besuch der anderen Freiwilligen bei Cerene.

Im Mai wurden wir dann auch zum ersten Mal von einem Besucher der Gruppentherapie in Florianopolis zum deutschen Gottesdienst, welcher einmal im Monat stattfindet, eingeladen. Zu meinem Erstaunen waren

auch junge Leute im Gottesdienst, welche Brasilianer sind, die gerne Deutsch lernen möchten. Ich denke, dass das eine gute Möglichkeit ist. Wir wurden sehr gastfreundlich aufgenommen und schnell konnten wieder neue Kontakte geknüpft werden. Ende Mai war es dann so weit und ich durfte für 2 Wochen nach Deutschland kommen. Zum einen, um die Hochzeit meiner Schwester zu erleben, meinen Geburtstag zu feiern, meine Familie wieder zu sehen und viele Freunde zu treffen. Des Weiteren einen Infogottesdienst in meiner Heimatgemeinde über meine Arbeit hier in Palhoça zu halten. Aber auch ein Resümee über die letzten 6-7 Monate meines Dienstes für mich halten. Was gut war, was nicht so toll war und was ich noch unbedingt ändern muss. Um mit Wünschen, Plänen und guten Erwartungen in die vor mir stehenden 9 Monate zu starten. Es war eine gute Erfahrung, auf die ich gerne zurückblicke.



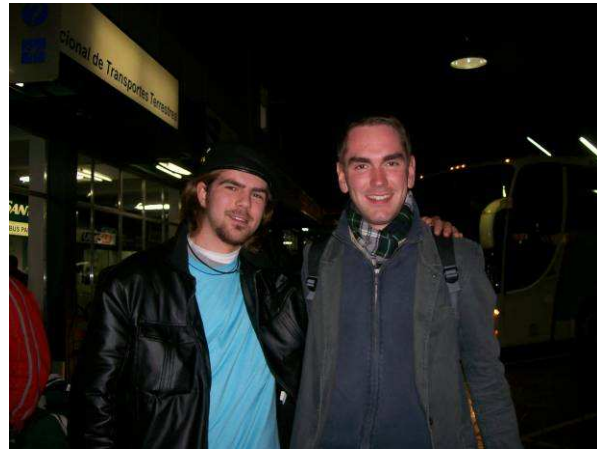




Ein interessantes Gefühl erlebte ich dann auch am Samstag, den 14. Juni, wo ich von Micha meinem Zivi Kollegen in Florianopolis am Flughafen abgeholt wurde. Es waren keine fremden Eindrücke, fast heimatisch wurde ich wieder bei Cerene in Palhoça begrüßt. Es war einfach gut! Schnell wurde ich

wieder in den Arbeitsalltag geholt. Alle Mitarbeiter interessierten sich über meine Erlebnisse und Eindrücke. Vor allem die Hochzeit, alle wollten wissen wie es denn so in Deutschland gewesen ist. Oftmals viel die Frage: Wo bist du denn nun mehr zuhause? Hier oder in Deutschland? Die Antwort war einfach: In Deutschland aber sowohl auch ein Stückweit in Brasilien! Es sind alles Erlebnisse und Eindrücke, die ich auf keinen Fall missen möchte. Das Wochenende

drauf, wurde ich dann vom brasilianischen Winter begrüßt (3-5°C). Ich reiste nach Porto Alegre. Das liegt ungefähr 460km im Süden des Landes. Ich wurde von einem Freund eingeladen, welchen ich auf dem Cerene Seminar im April kennen gelernt habe. Christian gab mir einen Einblick in die Stadt Porto Alegre - aber auch



über seine Arbeit in der Kindereinrichtung. Ein evangelischer Kindergarten in einem Armenviertel der Stadt, welches nachts nicht ganz ungefährlich ist. Vorletztes Wochenende ging es auf ein christliches Lobpreiskoncert in Florianopolis, welches viele tausend Jugendliche der Stadt anzog. Es war ein gelungenes Ereignis. Ich besuche seit letzter Woche einen portugiesischen Kirchenchor in Florianopolis, welcher mich an meine Zeit im Dipp's'er Jugendchor erinnert hat. Wieder eine Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen und die Sprache auf andere Art und Weise zu festigen. Letztes Wochenende wurde mit einem Churrascoabend (Grillabend) beim Chef unserer Einrichtung Martin als Freiwilliger von Cerene verabschiedet.



Es war ein gelungenes Wochenende, da wir gleichzeitig den Geburtstag eines Mitarbeiters (Egon Lenz) zu dritt (Martin, Micha & Markus) als Freiwillige feiern konnten. Wie ihr lesen könnt, war in den letzten Monaten wieder einiges passiert. Aber wie ich in Deutschland erleben konnte, blieb da auch die Uhr

nicht stehen! Es ist also auch für mich interessant zu lesen, wie es euch so in Deutschland geht...☺ Ich hoffe, dass ich euch wieder einen kleinen Einblick in meine Arbeit hier bei Cerene geben konnte. Es freut mich hier zu sein und die Arbeit in Palhoça einfach auch als Herausforderung zu sehen. Ich bin Gott dankbar, wie er mich in den letzten 8 Monaten Tag für Tag bewahrt hat! Auf jeden Fall blicke ich gespannt auf weitere interessante Monate in Brasilien.

Bis dahin und herzliche Grüße aus dem "winterlichen" Brasilien sendet euch:

Markus Baumgart



12. Juli 2008

---

CERENE Palhoça  
BR 101, KM 223,  
Caixa Postal 135  
Bairro Cambirela - CEP 88.130-970  
Fone/Fax (48) 3242-8152  
Mail: Baumgart\_Net@web.de  
Skype: markus.baumgart  
ICQ: 245253684